



Ratsfraktion Oldenburg

Oldenburg, 1. Oktober 2025

Altes Rathaus, Markt 1 (Zimmer 4), 26105 Oldenburg, Tel.: 0441-2352686, Mail: cdu-fraktion@stadt-oldenburg.de
Fraktionsvorsitzende: Dr. Esther Niewerth-Baumann / Christoph Baak

Sitzung des Verkehrsausschusses am 17. November 2025
Sitzung des Verwaltungsausschusses am 1. Dezember 2025
Ratssitzung am 1. Dezember 2025

Sehr geehrte Frau Schacht,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die oben genannten Sitzungen beantragt die CDU-Fraktion den Tagesordnungspunkt:

„Erneuerung Brücke Tweelbäker See“.

Beschlussvorschlag:

Die gesperrte Brücke am Ufer des Tweelbäker Sees wird nach ihrem Abriss an Ort und Stelle durch einen Ersatzbau erneuert, so dass der Rundweg in seiner ursprünglichen Form erhalten bleibt. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Planungs- und Kostenkalkulation vorzulegen.

Begründung:

Am Tweelbäker See soll nach den Plänen der Verwaltung innerhalb eines Jahres die zweite Holzbrücke abgerissen und nicht erneuert werden. Nach der Querung am Südufer trifft es nun die bereits gesperrte Holzbrücke beim Vereinsgelände des Oldenburger Yachtclubs.

Daraus folgt, dass der Charakter des Wanderwegs rund um den See mehr und mehr verloren geht. Zu Recht verweist der Bürgerverein Tweelbäke auf die Identifikation vieler Spaziergänger mit dem beliebten Naherholungsgebiet.

Bei einem Ortstermin haben wir uns die alternative Wegführung angeschaut, die uns allerdings nicht überzeugt. Sie führt wie schon die Umgehung am Südufer vom Wasser weg und verläuft direkt neben der Straße Am Tweelbäker See. Das ist aus Sicht der CDU-Fraktion keine gute Lösung. Denn der See sollte auch künftig vollständig auf dem dafür vorgesehenen Wanderweg umrundet werden können. Das jedenfalls entspricht unseren Vorstellungen eines Naherholungsgebietes, das viele Menschen aus Stadt und Umland gerne besuchen.

Die CDU-Fraktion hat Verständnis für den Abriss maroder Holzbrücken, welche die Verkehrssicherheit gefährden. Das bedeutet jedoch nicht automatisch, auf gleichwertigen Ersatz an Ort und Stelle zu verzichten. Zu prüfen wäre zum Beispiel die mögliche Verwendung eines alternativen Materials, das weniger Pflege bedarf und langlebiger ist als Holz. Daher bitten wir um entsprechende Planungen in diese Richtung.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Woltmann
Christoph Baak